

Der Weg in den Wald

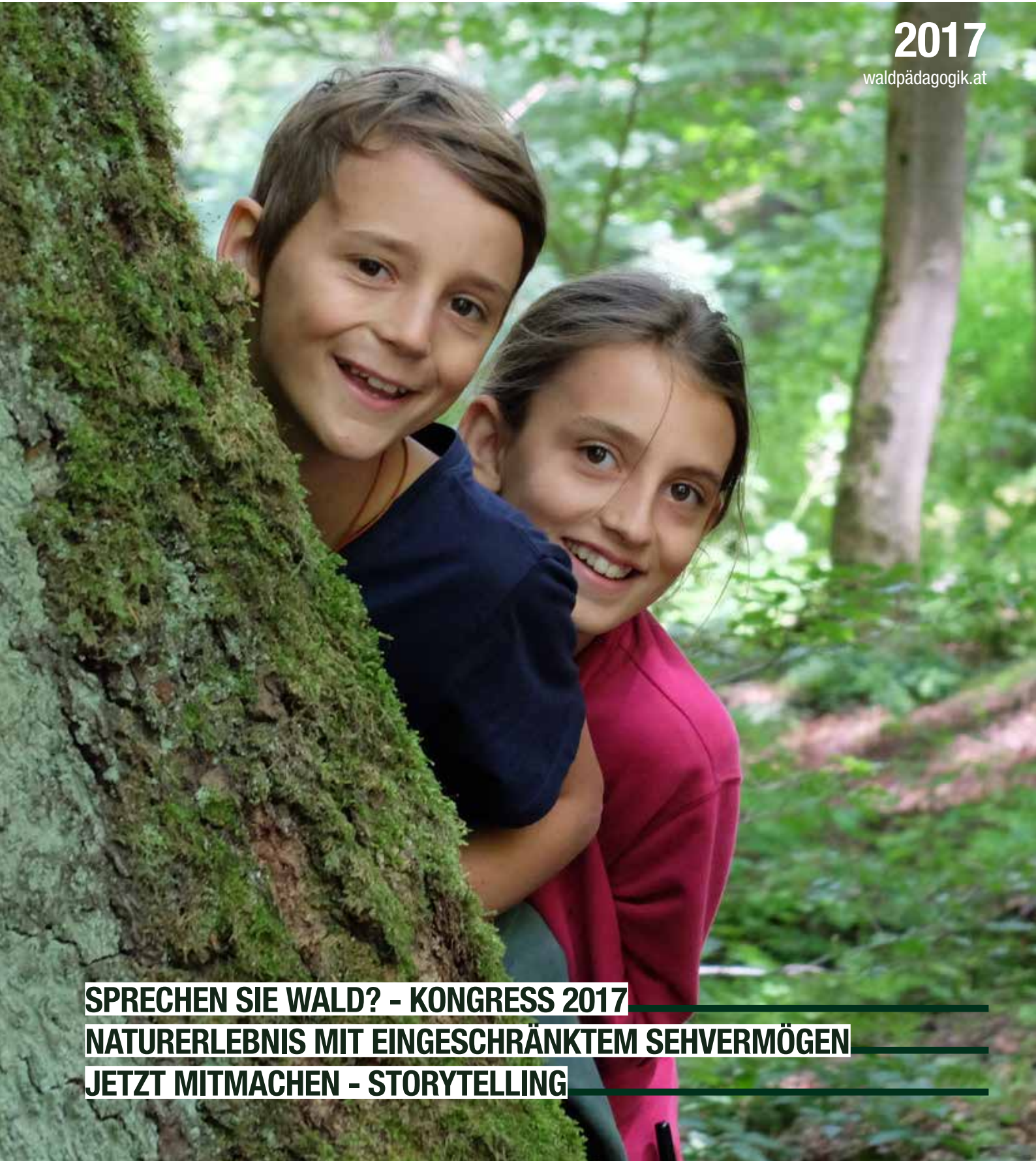
Informationsblatt des Vereins Waldpädagogik in Österreich

www.waldpaedagogik.at



2017

waldpaedagogik.at



SPRECHEN SIE WALD? - KONGRESS 2017

NATURERLEBNIS MIT EINGESCHRÄNKTEM SEHVERMÖGEN

JETZT MITMACHEN - STORYTELLING



SCHÖN, WAR ES!

Fast nebenbei schieben die beiden Kinder ein ausgedrucktes Foto am Küchentisch den Eltern hin: „Das war heuer unser schönster Ferientag!“, und weg sind sie, ab in die Betten. Zurück bleiben zwei staunende Eltern, denn damit haben sie nicht gerechnet.

Anlass genug für Herwig Schüssler, das Foto für den Titelbild-Wettbewerb der Vereinszeitung einzuschicken und es ist das Titelbild 2017 geworden!

Danke für alle Einsendungen, die Jury musste sich zwischen 19 Fotos entscheiden.

Impressum

Herausgeber, Verleger und Inhaber: Verein Waldpädagogik in Österreich, 4810 Gmunden, Johann Orth Allee 16;

Zustelladresse: 8911 Admont, Hauptstr. 26; office@waldpaedagogik.at

Offenlegung: Das MitgliederMagazin „Der Weg in den Wald“ ist das Informationsblatt des Vereins Waldpädagogik in Österreich. Es dient zur Benachrichtigung von Mitgliedern, FreundInnen und SympathisantInnen der WaldpädagogInnen. Die Zeitschrift transportiert die Inhalte der Waldpädagogik und dient dabei als Koordinations- und Informationsdrehscheibe.

Fotos soweit nicht angegeben: Katharina Bancalari (Seite 6, 7 8 unten, 12, 13, 16, 17, 42), Otto Egerdacher (Seite 40 oben), Hermine Hackl (Seite 8 oben), Andreas Holzinger (Seite 8 Mitte), Elisabeth Johann (Seite 37 unten), Herwig Schüssler (Seite 42 unten)

Titelblatt: Katharina Schüssler

Redaktion & Lektorat: Katharina Bancalari, Andreas Killinger, Gerhard Müller, Peter Stachel

Satz & Layout: Daniela Wagner, www.wagner-daniela.at

Druck: Medienfabrik Graz GmbH 8020 Graz

Anregungen, Rückmeldungen und Beiträge für die Zeitung 2018 bitte an Katharina Bancalari, schriftfuehrung@waldpaedagogik.at

Der Verein Waldpädagogik in Österreich stellt es den AutorInnen der Vereinszeitung im Sinne der Meinungsfreiheit frei, welche Form für geschlechtergerechtes Formulieren und welche Form einer diskriminierungsfreien Bildsprache gewählt wird.

Entscheidet sich eine Autorin bzw. ein Autor aus Gründen der leichten Lesbarkeit aber für die Verwendung der männlichen Form, legt der Verein Wert auf die Feststellung, dass sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen sind.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



AT/028/014

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling



Wir haben Wald-Witze gesammelt. Eine Auswahl davon ist in dieser Zeitung zu finden.



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

„Hart aber herzlich“, so könnte man die Vereinsarbeit im vergangenen Jahr beschreiben. Wir waren „hart“ in der Sache und „herzlich“ im zwischenmenschlichen Umgang, wenn es um die Interessen der Waldpädagoginnen und Waldpädagogen ging. Wir konnten in vielen Gesprächsterminen und Verhandlungen Entscheidendes erreichen. Ein großer Erfolg war dabei sicherlich die Anhebung des Förderbetrages von 80 auf 100 Euro für Waldausgänge und die Ausweitung der förderfähigen Zielgruppen. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen alles rund um die neue Förderabwicklung durch den Verein Klimaschutz-Wald vor.

Weitere Highlights unserer Vereinsarbeit: das Grazer Waldfest unter dem Motto „Die Vielfalt (des Waldes) macht das gute Klima“, die bunte Präsenz auf der Welser Herbst-Messe unter dem Motto „Viel Wald“ und die Teilnahme an der „Interpädagogika“ in Wien. Zielgruppen da wie dort: LehrerInnen, Kinder und Jugendliche – unsere Partner von morgen!

WaldpädagogInnen rezertifizieren sich, lassen sich coachen, bilden sich fort. WaldpädagogInnen sind voller Tatendrang. Auch der Verein hat 2017 viel Neues vor. Mitte des Jahres geht die neue Vereins-Website online. Mit mehr Service, Hintergrundinformationen, Wissensvermittlung und Vernetzung. Gespannt dürfen wir bereits auf den Herbst 2017 sein. Hier findet unser nächster zweitägiger Waldpädagogik-Kongress mit dem Thema „Sprichst Du Wald?“ – dieses Mal in Wien – statt.

Wir wünschen viel Spaß mit den vielfältigen Themen dieser Mitgliederzeitung. Sie sollen wieder Ihren waldpädagogischen Horizont erweitern und Sie auf neue Ideen und Projekte bringen. Danke an alle, die Vertrauen in die Arbeit des Vereins haben und sich konstruktiv einbringen.

Euer Peter Stachel, Kassier Stv.



VEREINSLEBEN

Aus dem Vereinsleben 2016 – Rückblick und Ausblick 6
 BIOEM – Messe für Bio- und Bioenergie 8
 Waldfest Graz mit Waldpädagogik 8
 Wald(pädagogik) auf der Interpädagogica 8
 8. Netzwerktreffen der Vertrauenspersonen in der Waldpädagogik . 8
 Green Care WALD Praxistage in Gmunden und Ossiach. 8
 Jetzt mitmachen! „Storytelling“ –
 Die Kunst des Geschichtenerzählens. 9
 Plattform Naturvermittlung Österreich. 10
 Neue Online-Plattform mit Umwelt-ExpertInnen 10
 Der Kinderwald – Tag des Wildes in der Innsbrucker Altstadt. . . . 11
 Waldläuferprogramm für Kinderbetreuer 11
 Das war die Welser Messe 2016. 12
 Waldpädagogik in der Türkei. 14
 Neue Leitung beim Fachausschuss Waldkindergarten 15

FACHBEITRÄGE

Ich seh, ich seh was du nicht siehst 17
 „Waldgeragogik“ – den Wald WIEDERentdecken 18
 Der Wacholder – Baum des Jahres 2017 20
 PEFC – Das Gütesiegel für Holz. 20
 Das Weltaktionsprogramm 21

IM GESPRÄCH

mit Landesforstdirektorin Elfriede Moser. 22
 mit Ministerialrat in Ruhe, Fritz Singer. 24
 mit Waldbesitzer Franz Mayr-Melnhof-Saurau. 26

GELEBTE WALDPÄDAGOGIK

Waldnachmittag mit Familien 28
 Walderlebnistage in Salzburg 30
 Südtirol entdeckt die Waldpädagogik 31
 Waldpädagogik im Nationalpark 32
 Waldwissensvermittlung in XXL 33



**08 AUSBLICK AUF
EIN KREATIVES 2017**



40 NEU! VEREINS ROLLUP



BUCHTIPPS

HALALI 34
 Die Bäume und das Unsichtbare 34
 Geschichten, die der Wald schrieb 34
 Der Wald ist voller Nachhaltigkeit 34

FÖRDERUNG

Förderung 36

TIPPS

Vielfalt erleben – mehrsprachig in die Natur 37
 „Schatzsuche einmal anders“: Kultur-Lehrgang im und
 um den Wald – erkennen und nutzen! 37
 Weiterbildungsangebote zu Waldböden 38

VEREINSINFO UND TERMINE

Unser Service für unsere Vereinsmitglieder 40
 Verein Waldpädagogik in Österreich 42
 Danke an 400 zahlende Mitglieder, denn 42
 Termine 43



Der alte Bauer entschließt sich, eine neue Säge zu kaufen. Im Laridmarkt überzeugt ihn der Verkäufer: „Probieren Sie einmal eine Motorsäge, mit dieser geht es zehn Mal so schnell.“ Der alte Bauer kauft sie.

Nach eine Woche bringt er sie zum Umtauschen, weil sie überhaupt nicht gut funktioniert. Die Säge wird anstandslos umgetauscht, das wiederholt sich drei Mal. Beim vierten Mal ist der Verkäufer schon sehr zornig und sagt dem Bauern, er kann das nicht glauben und startet die Säge im Geschäft, der erstaunte Bauer fragt: „Was ist das für ein Geräusch ...?“

Foto: BMLFUW





AUS DEM VEREINSLEBEN 2016 **RÜCKBLICK MIT GEMISCHTEN GEFÜHLEN**

Als ich in den Jännertagen 2016 den Rückblick auf mein erstes Präsidentenjahr 2015 verfasste und gleichzeitig die Eiche als Baum des Jahres 2016 beschrieb, ahnte ich noch nicht, dass dieses Jahr 2016 ähnlich hart werden sollte wie das Holz der Eiche. Doch Eichenholz ist nicht nur hart, sondern auch dauerhaft und zäh, insbesondere, wenn es zeitweilig im Druckstand engringig aufwächst, dadurch aber langfristig zu guter Qualität mit farbfrohem Kern heranreift und deshalb von der Gesellschaft stark nachgefragt wird.

Gerade so erging es der Waldpädagogik, da mit dem Call des Lebensministeriums Anfang des Sommers die Förderabwicklung der neuen Periode 2016 -2020 begann und damit zunächst eine längere Durststrecke voll Ungewissheit, wie es denn mit den geförderten Waldausgängen weitergehen könnte. Etliche Gesprächsrunden und Beratungen des Vereinsvorstandes und Inputs an das Ministerium haben letztlich herbstliche Früchte getragen und einige unserer Wünsche und Botschaften wurden ins neue Förderprogramm aufgenommen.

Dass wir hier inhaltlich „ernst- und mitgenommen“ wurden, macht uns ein bisschen stolz und bestätigt unsere Gewissheit, dass die Waldpädagogik als Idee an sich und die Waldpädagogen als Multiplikatoren für unsere gemeinsame Sache Wald einen nachhaltig hohen Stellenwert genießen. Ein kollegiales und kollektives Danke in die Marxergasse nach Wien.

Dem neuen Förderabwickler Verein Klima-Schutz-Wald sei nunmehr unsere ganze Unterstützung und Fachkompetenz angeboten, damit die nächsten drei Jahre erfolgreich im Sinne der Waldpädagogik und unserer Öffentlichkeitsarbeit gelebt werden können.

So ganz nebenbei haben im Jahresablauf unsere etablierten Veranstaltungen stattgefunden wie etwa das Plattform-Treffen unserer Bundesländer-Vertreter und Arbeitskreis-Leiter in Wieselburg, „WP im Gespräch“, Treffen aller Vertrauenspersonen und zahlreiche länderspezifische Veranstaltungen.



AUSBLICK AUF EIN KREATIVES 2017

Und wenn das Bundesministerium in seiner Waldstrategie 2020+, an der wir auch mitarbeiten durften – unseren nachhaltig bewirtschafteten Wald gesund, artenreich und widerstandsfähig gegen Schädlinge, Sturm und klimaschädliches CO₂ – kurzum: klimafitter machen möchte, setzen wir eins drauf und wollen ihn auch kinderfitter machen, denn mit dem Wissen, dass jährlich ca. 130.000 Kinder und Jugendliche pädagogisch und didaktisch gut aufbereitete Waldführungen mitmachen, steigt auch unsere Herausforderung, gleichbleibend gute Qualität der Führungen zu bieten – Stichwort Rezertifizierung.

Dem steigenden Bewusstsein um den „Wohlfühlfaktor“ Wald als Quelle der Gesundheit – quer über alle Alters- u. Berufsgruppen – soll wieder in bewährter Weise mit Green Care Austria beim Waldpädagogik-Kongress im Oktober 2017 - diesmal in Wien - Rechnung getragen werden.

Bis dahin freut sich auf ein Wiedersehen im Wald!
Euer Präsident *Andreas Holzinger*



BIOEM – MESSE FÜR BIO- UND BIOENERGIE

Die älteste Umweltmesse Österreichs – die BIOEM – wird seit mehr als 30 Jahren im Waldviertel abgehalten und von mehr als 20.000 Menschen besucht. Der Messe-schwerpunkt 2016: „Klimafitter Wald und Holzbau“. Am Gemeinschaftsstand „Wald & Holzwelt“ der Forst- und Holzwirtschaft mit dem Waldchampion-Quiz wurden rund 1.000 Gewinnerpreise ausgespielt.

WALDFEST GRAZ MIT WALDPÄDAGOGIK

Das 8. Waldfest Mitte Juni 2016 am Grazer Hauptplatz stellte unter Beweis, dass das grüne Herz Österreichs, der steirische Wald, kräftiger als je zuvor schlägt.

Rund 5.000 Besucher ließen sich über die vielfältigen Leistungen des Waldes von 24 Organisationen informieren. Stark vertreten war auch die Waldpädagogik: Baumstamm sägen, Baumarten erraten, präparierte Tiere erkennen und vieles mehr stand auf dem Programm für die zahlreich erschienenen Kindergruppen.



WALD(PÄDAGOGIK) AUF DER INTERPÄDAGOGICA

Von 10. bis 12. November 2016 war der Verein auf der Interpädagogica in Wien vertreten, Österreichs einziger Fachmesse für den pädagogischen Bereich. Als Partner des Umwelt.Wissen.Netzwerk sowie des Vereins Klimaschutz-Wald informierten zertifizierte WaldpädagogInnen auf beiden Messeständen zu waldpädagogischen Ausgängen und berieten bei Fragen rund um die Ausbildung der Waldpädagogik.

8. NETZWERKTREFFEN DER VERTRAUENSPERSONEN IN DER WALDPÄDAGOGIK

Das Ministerium für ein Lebenswertes Österreich in Wien war am 18. November 2016 Austragungsort für das 8. Netzwerktreffen der Vertrauenspersonen in der Waldpädagogik. Im Zentrum standen die Erfahrungen mit Coaching-Gesprächen und dazu passende praktische Übungen.

Alle weiteren Infos zum Thema Vertrauensperson:
www.wp-vertrauensperson.com



GREEN CARE WALD PRAXISTAGE IN GMUNDEN UND OSSIACH

Im Rahmen der Green Care WALD Praxistage informierten Ende November 2016 der Verein Waldpädagogik in Österreich über aktuelle Tätigkeiten. Die TeilnehmerInnen erhielten darüber hinaus einen fundierten Einblick in die Themenfelder Forst und Kultur, Wald und Tourismus, Green Care, Gesundheitseinwirkungen von Waldlandschaften, Waldkindergärten sowie Senioren im Wald.

JETZT MITMACHEN! „STORYTELLING“ – DIE KUNST DES GESCHICHTENERZÄHLENS

Im Oktober 2016 fanden die Startworkshops zum Projekt „Landschaft Verstehen“ in den beiden Pilotregionen Yspertal und Ötscherreich statt. In Zusammenarbeit von BirdLife Österreich, LFI, ÖKL, Umweltdachverband und weiteren Partnern (Waldpädagogen, Bodenbündnis etc.) wurde dieses Projekt ins Leben gerufen. Zusätzlich steht Georg Schramayr als Trainer unterstützend bei der Erarbeitung von Kurzgeschichten dem Projekt zur Seite, welches noch bis Sommer 2017 läuft.

Jede einzelne Region in Österreich besitzt ihre Besonderheiten. Diese spezifischen „Eigenarten“ sollen gesammelt und anhand von Kurzgeschichten an Interessierte weiter gegeben werden.

Durch das Zusammentragen von Erzählungen aus den verschiedensten Regionen soll eine umfangreiche Sammlung an Geschichten entstehen. Jeder der möchte, kann seinen Beitrag dazu leisten. Zusätzlich können durch Erzählungen Anregungen für die eigene Arbeit gewonnen werden. Das Projekt steht unter dem Motto „Einmal geben – Fünfmal nehmen“.

Die Erarbeitung, gemeinsame Weiterentwicklung und Redaktion der Einzelgeschichten erfolgt über das eigens eingerichtete Schreibmodul „Wiki“.

Für das Mitwirken werden keine Grundkenntnisse im Schreiben oder in der Bedienung von „Wiki“ vorausgesetzt. Im Vordergrund steht die Freude am Geschichtenerzählen.

Bis Sommer 2017 soll hierzu eine Broschüre mit Kurzgeschichten, vorwiegend aus den beiden Pilotregionen, entstehen.

Auch Waldpädagogen sind beim Projekt sehr gefragt. Wissen über die Natur, den Wald, Brauchtum oder eigene Erlebnisse bilden die Grundlage für viele spannende Kurzgeschichten.

Wer auch eine Geschichte zum Erzählen hat, ist herzlich eingeladen, diese mit anderen zu teilen (office@waldpaedagogik.at)!

Autorin: Birgit Steininger

! WORKSHOP DAZU BEIM
! WALDPÄDAGOGIK KONGRESS 2017



PLATTFORM NATURVERMITTLUNG ÖSTERREICH

Der Umweltdachverband führt in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen das, von der EU und dem BMLFUW geförderte, LE-Projekt „Plattform Naturvermittlung Österreich“ durch.

Ziel ist es, unter anderem durch das jährliche Naturvermittlungsseminar (30.–31. März 2017) die Berufsgruppe der Naturvermittler österreichweit besser zu vernetzen. Durch Errichtungen einer Servicestelle sollen zusätzlich Informationen zu rechtlichen Grundlagen sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in ganz Österreich zur Verfügung gestellt werden.

Alle Infos unter: www.umweltdachverband.at (unter „Veranstaltungen“)

Autorinnen: Heidi Huber, Mathilde Stallegger, Umweltdachverband

NEUE ONLINE-PLATTFORM MIT UMWELT-EXPERTINNEN

Die neue Datenbank bietet zu Fragestellungen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich Expertise. Die aktuell 80 ExpertInnen des Umwelt.Wissen.Netzwerks stammen aus 75 niederösterreichischen Organisationen. Es handelt sich dabei um bereits gut bekannte, wie die Energie- und Umweltagentur bis hin zu kleinen Vereinen, wie Natürlich Lernen. In der Online-Datenbank kann sowohl nach Themen als auch Angebotsart, wie Vortrag, Workshop oder Moderation und nach Region gefiltert werden.

Autorin: Margit H. Meister, Foto: Land NÖ



Link

www.umweltwissen.at/netzwerk-expertinnen.asp

WALDPÄDAGOGIK AUS TIROL



DER KINDERWALD – TAG DES WILDES IN DER INNSBRUCKER ALTSTADT

Im Herbst 2016 wurde in der Altstadt zusammen mit dem Forstamt Innsbruck ein kleiner Mischwald aufgebaut, in dem Kinder beim „Tag des Wildes“ auf die Pirsch gehen konnten. Während die Erwachsenen in Ruhe die jagdlichen Informationsstände und kulinarischen Wildangebote nützen konnten, waren auch die kleinen Gäste gut versorgt.

Im Kinderwald wurde auf spielerische Art das Thema Wildtiere unserer Heimat vermittelt. Und jeder Besucher erhielt als Geschenk den Baum des Jahres 2016, eine Eiche zum Einpflanzen.

Autorin und Fotos: Birgit Kluibenschädl



WALDLÄUFERPROGRAMM FÜR KINDERBETREUER

„Du bist als Waldläufer unterwegs und folgst dem Ruf der Natur. Es gibt weit und breit keine Häuser, keine Wege, kein Handy. Wo bist du? Wer hat vor dir seine Spuren an diesem Ort hinterlassen? Wie baust du eine Steinschleuder? Wie kommst du wieder zurück? Mach mit, denn dieses Abenteuer wirst du nie vergessen.“

Unter diesem Motto waren 23 Kinderbetreuer bei der alljährlichen Fortbildung im Mai 2016 am Tiroler Achensee unterwegs, um sich Ideen für das Sommerprogramm für Gästekinder ab zehn Jahren zu holen.

Autorin und Fotos: Birgit Kluibenschädl



DAS WAR DIE WELSER MESSE 2016

SCHÄTZEN FÜHLEN



DIE MISCHUNG AUS KOMMUNIKATION ÜBER WALD UND FORST MIT DEN SPIELERISCHEN ELEMENTEN DER WALDPÄDAGOGIK KOMMT BEI DEN BESUCHERINNEN UND BESUCHERN SEHR GUT AN.

Vereinspräsident Andreas Holzinger,
Leiter der Steiermärkischen Landesforste



WALDPÄDAGOGIK MIT ALLEN SINNEN IN DER VERBINDUNG MIT WISSENSVERMITTLUNG IST UNS EIN ZENTRALES ANLIEGEN.

Andreas Strudl, Österreichische Bundesforste

RASTEN WISSEN



DER KONTAKT ZUR BEVÖLKERUNG, UM ÜBER UNSEREN WALD ZU REDEN IST UNS IM OBERÖSTERREICHISCHEN FORSTDienst SEHR WICHTIG.

Leo Gruber vom Försterverband.

SÄGEN

DANKE an alle Kooperationspartner!

Forstabteilung Land OÖ, Waldschule Linz, BöhmerWaldSchule – für die finanzielle Unterstützung;

Land OÖ, Waldschule Linz, Böhmerwaldschule, Försterverband, Österreichische Bundesforste, Naturseiten, Naturschauspiel, Forstverwaltung Wittgenstein – für die personelle Unterstützung;

Land OÖ, Waldschule Linz, BöhmerWaldSchule, Österreichische Bundesforste, Naturseiten, Forstverwaltung Wittgenstein, BIOSA, PEFC, BFW, BMFLUW, Lenzing – für die Unterstützung mit Material für den Stand und das Gewinnspiel;

FÜNF TAGE LANG 261M² WALD
IN EINER MESSEHALLE

RIECHEN



Zwei Zahnstocher gehen im Wald spazieren, da werden sie von einem Igel überholt. Sagt der eine zum anderen: „Das nächste Mal nehmen wir auch den Bus!“

WALDPÄDAGOGIK IN DER TÜRKEI

Dank eines Kontakts des Fachausschusses Waldkindergärten durfte ich im Sommer 2016 – trotz einer turbulenten Zeit in der Türkei – Kinder und deren Eltern bei den Camps in Olympos und Cirali waldpädagogisch begleiten. Der Aufenthalt in der Natur bescherte allen einige ruhige und besinnliche Momente. Das Seminar Basics of Forest Pedagogy musste wegen der politischen Lage abgesagt werden, doch konnte ich einigen Pädagogen waldpädagogische Ansätze und Methoden soweit vermitteln, dass sie diese selbst umsetzen konnten.

Autor und Foto: Stefan Lirsch, selbständiger Waldpädagoge

Link

www.stefanlirsch.at/sommercamp-und-seminar-olympus-tuerkei

NEUE LEITUNG BEIM FACHAUSSCHUSS WALDKINDERGARTEN

Ein Gespräch zwischen Sabine Dörfler und Renate Kaplenig, die im Dezember 2016 die Leitung des Fachausschusses Waldkindergärten von Katharina Bancalari übernommen haben:

Wie bist du eigentlich zum Fachausschuss gekommen?

Sabine: Ich bin seit Januar 2014 am Mitdenken bzw. -gestalten im österreichweiten Netzwerk für Waldkindergärten. Ich habe selbst 2003 den ersten Kärntner Waldkindergarten initiiert. So gesehen sind mir die Herausforderungen bezüglich der Anerkennung als Kinderbetreuungseinrichtung, Finanzierung etc. über Jahre bekannt.

Warum bist du im Fachausschuss dabei?

Renate: Während meines Biologiestudiums bin ich auf die Natur- und Waldpädagogik gestoßen. Nach meinem Abschluss ergab sich die Möglichkeit einen Vormittag im Praxiskindergarten der Katholischen Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Innsbruck zu arbeiten und so initiierte ich im Jahr 2001 das Projekt „Umweltpürnasen“. Seither verbringe ich mit den Kindern dieser Gruppe einen Vormittag in der Woche im Wald. Die Ausbildung zum Waldpädagogen hat mich mit Gleichgesinnten zusammengebracht und seit zwei Jahren bin ich im Fachausschuss mit dabei.

Wie bist du auf die Idee zur Eröffnung eines Waldkindergartens gekommen?

Sabine: Ich habe 1998 die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin abgeschlossen und fühlte mich im Regelkindergarten nicht wirklich „angekommen“. Ich habe mich dann für ein Studium der Pädagogik/Grundlagen Psychologie entschieden und bin gegen dessen Ende mit der Frage konfrontiert, was ich beruflich machen möchte, konfrontiert auf einen Bericht über deutsche Waldkindergärten gestoßen. Nach einem Praktikum und einigen Hospitationen in Waldkindergärten in Bayern, war ich überzeugt von den positiven Aspekten dieser Art von Pädagogik.

Autorinnen und Fotos: Renate Kaplenig, Sabine Dörfler, FA Waldkindergärten

Link

www.waldkindergaerten.at



- 2017/10 Workshop Kongress Waldpädagogik
- 2015 Österreichweiter Leitfaden Waldkindergärten (Green Care Wald)
- 2014 Netzwerktreffen Zell am See
- 2014 Website www.waldkindergaerten.at
- 2013 Gründung Fachausschuss Waldkindergärten



Renate Kaplenig, Mutter von 2 Kindern, Lehrtätigkeit in der Katholischen Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in den Fächern Biologie, Ernährung und im Praxiskindergarten bei den Umweltpürnasen – einer integrierten Waldkindergartengruppe



Mag. Sabine Dörfler, Mutter von 3 Kindern, Leiterin des Waldkindergarten Maria Saal, bewirtschaftet mit ihrem Mann eine biologisch-dynamische Landwirtschaft



SAVE THE
DATE!

6. WALDPÄDAGOGIK-KONGRESS SPRECHEN SIE WALD?

Wien 19. und 20. Oktober 2017 – Save the Date!

2017 wird in vielerlei Hinsicht ein Jahr der vieler Herausforderungen. Unter anderem wird erstmals der Waldpädagogik-Kongress in der Bundeshauptstadt Wien durchgeführt! Hier die aktuellen Infos: Der Kongress findet **am 19. und 20. Oktober 2017** statt! Tag 1 im Wiener Rathaus zum Thema Diversität und Waldpädagogik. Das Abendprogramm ist in der Wiener Waldschule Ottakring geplant. Tag 2, im neuerbauten Stadtteil „Seestadt“, behandelt das Thema Gesundheit und Waldpädagogik. Alle weiteren Informationen zu Workshops und Exkursionen folgen in Kürze.



Ein Rabe sitzt im Wald auf einem Ast.
Kommt ein zweiter Rabe vorbei und fragt: „Was machst du denn da?“
„Nix, ich sitz nur da und schau blöd.“
„Klingt gut, das mach ich auch“.
Und der zweite Rabe setzt sich neben den ersten auf den Ast.

Kurze Zeit später kommt ein Hase daher und sieht die beiden Raben.
„Was macht ihr denn da?“
„Nix, wir sitzen nur da und schauen blöd.“
„Das will ich auch probieren,“ sagt der Hase und hockt sich unter den Ast.

Es dauert nicht lange, da kommt ein Fuchs des Weges.
Er sieht den Hasen und die beiden Raben und fragt: „Was macht ihr denn da?“
„Nix, wir sitzen nur da und schauen blöd,“ erklärt ihm der Hase.
„Aha,“ meint der Fuchs und gesellt sich zum Hasen.

So hocken alle vier da, machen nix und schauen blöd, bis ein Jäger vorbeikommt und den Fuchs und den Hasen erschießt.
„Siehst, was ich immer sag,“ meint der eine Rabe zum anderen,
„nix tun und blöd schauen geht nur in einer höheren Position.“

ICH SEH, ICH SEH WAS DU NICHT SIEHST ...

Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen in der Natur. Eine Brille oder Kontaktlinsen weisen schon auf eine geringe Sehbeeinträchtigung hin. Bis zum vollkommenen Erblinden ist eine große Vielfalt an unterschiedlichen Sehbeeinträchtigungen möglich. Dennoch ist das Erleben der Natur möglich.

Naturerlebnisse für Menschen mit Sehbeeinträchtigung stellen die Betroffenen selbst, aber auch Begleiter dieser Menschen, vor große Herausforderungen. Um eine Barrierefreiheit für Naturerlebnisse zu ermöglichen sind folgende Aspekte zu beachten:

- „KISS - Keep it short and simple“: das Vermittlungsangebot soll kurz und einfach sein.
- „Mit allen Sinnen“: Informationen sollen mindestens zwei ergänzende Sinne ansprechen.
- „Flexibel und Kreativ“: in der Naturvermittlung auf Wünsche der Gruppe eingehen.

Diesen Prinzipien folgend, sollen die Angebote für die Zielgruppe vor allem den Hör-, Tast- und Geruchssinn ansprechen. Kurze Beschreibungen stellen ein absolutes Muss dar – akustisch oder in Brailleschrift. Für die Erfassung der Informationen benötigt die beeinträchtigte Person auch mehr Zeit. Ausreichend Rastmöglichkeiten erhöhen in weiterer Folge den Erlebniswert.

Angebote in der Natur werden gerne angenommen, einige Besonderheiten sind jedoch zu berücksichtigen:

- Blickkontakt ist kaum möglich
- Wege beanspruchen mehr Zeit und Pausen
- der Arm als Hilfestellung ist willkommen
- verbale Beschreibung erleichtert die Orientierung

Zur Planung von Ausflügen wird durchaus ein Computer genutzt. Sprachausgabeprogramme oder extreme Vergrößerungen erleichtern den Zugang zu Informationen. Bevorzugt werden einfache, klare Angaben zum Angebot und zur Erreichung des Angebotes.

Eine besondere Herausforderung hinsichtlich der Errichtung und Wartung stellen Themenwege für sehbeeinträchtigte Personen dar. Hautnah zu erleben im Naturpark Purkersdorf – BLIND DATE.

Autorin und Fotos: Susanne Käfer; Naturparkbüro Sparbach | natwerker: Natur :: Werkstatt :: Erleben



Links

www.naturpark-purkersdorf.at/familie/blind-date

www.wald-der-sinne.com

www.luisenhoeh.at/weg-der-sinne

www.nationalpark.co.at/de/naturerlebnis/barrierefrei

www.bundesforste.at/natur-erlebnis/natur-schutz/projekte-kooperationen/kooperationen/naturfreunde.html

www.hilfsgemeinschaft.at



„WALDGERAGOGIK“ – DEN WALD WIEDERENTDECKEN

Ein Programm für Senioren. Der Wald als Lernort – nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für ältere Erwachsene – ein neues Konzept:

In Analogie zur Waldpädagogik entwirft die Waldgeragogik neue Lernformate für ältere Menschen in den Bereichen Wald und Natur.

Gerade die Gruppe der Senioren wird in den nächsten Jahren stark zunehmen. Die Lebenserwartung steigt und viele Menschen können ihre späten Jahre bei guter Gesundheit genießen. Allerdings ist diese Gruppe sehr heterogen, und Anbieter von Bildungsveranstaltungen in der Natur sind daher mit den verschiedensten Erwartungen konfrontiert.

Österreich mit seinem hohen Waldbestand könnte mit waldgeragogischen Angeboten wohnortnahe, kostengünstige Möglichkeiten für Senioren bieten, ihre Freizeit in der Natur zu verbringen.

Angebote im Bereich „Waldbildung“ beschränken sich nicht auf Spaziergänge im Wald allein. Damit von „Waldbildung für Ältere“ gesprochen werden kann, müssen bestimmte Voraussetzungen und Qualitätskriterien erfüllt sein. Grundlage aller einschlägigen Angebote sind geragogische Leitlinien für das Lernen im Alter, um eine positive Einstellung zu einer „Gesellschaft des langen Lebens“ zu fördern. Lernen im Alter dient dem Zugewinn neuer und der Vertiefung vorhandener Kompetenzen und soll unabhängig von Bildungsniveau und Gesundheitszustand möglichst viele Ältere erreichen.

Erinnerungen und Kenntnisse werden wachgerufen – gerade im Bereich Waldgeragogik kann wohl jeder Teilnehmende biographische Erfahrungen einbringen, die in der Gruppe ausgetauscht werden und so durch Interaktion das Entstehen von neuem Wissen fördern. Beliebt sind auch Fotoprojekte, die eventuell in einer kleinen Ausstellung ihre Auswertung finden können. Aktive Methoden, die die Teilnehmenden bewusst einbeziehen, sind passivem Zuhören und Konsumieren vorzuziehen, da sie der geragogischen Vorgabe eines selbstgesteuerten Lernprozesses entsprechen.

Aufgrund der Heterogenität der Zielgruppe ist es sinnvoll, Angebote auf bestimmte Gruppen maßzuschneidern. Eine zielgruppenorientierte Veranstaltung sollte folgende Kriterien erfüllen:

- Ältere Menschen sollen den Wald mit allen Sinnen erleben
- Erhaltung und Förderung des subjektiven Wohlbefindens durch Aufenthalt und Bewegung im Wald
- Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit sowie Erhalt der Lebensqualität
- Verständnis für die natürliche Umwelt und ihre Erhaltung

Für waldgeragogische Projekte bieten sich verschiedene Themenkreise an:

- verschiedene Funktionen des Waldes
- historische Landschaften
- Sehenswürdigkeiten
- Kunst
- Tradition
- Kochrezepte
- Umweltbildung

Die Leitung waldgeragogischer Veranstaltungen sollte in der Hand von forstkundlichem oder waldpädagogischem Personal liegen, denn nur dieses kann kompetent sachlichen Input und die Vermittlung einer emotionalen Beziehung zum Wald gewährleisten.

Autorinnen: Viktoria Felmer, Elisabeth Rigal

Link

www.bildung-ohne-altersgrenzen.at



DER WACHOLDER – BAUM DES JAHRES 2017

Eins vorweg: Ja, der „Gemeine Wacholder“ ist eine Baumart. Und: er wird sehr unterschätzt, denn er überrascht mit seinen vielfältigen Eigenschaften.

Die Wacholder (Juniperus) sind wahre Kosmopoliten. Die Nadelgehölze aus der Familie der Zypressengewächse sind die am weitesten verbreiteten Nadelbäume der Erde. Und so nebenbei hält die Baumart auch einen Europa-Höhenrekord, denn sogar auf 3.570 Metern kann der Wacholder noch wachsen.

Strauchförmige Exemplare erreichen beachtliche Höhen von drei bis fünf Metern. Baumförmige Exemplare kommen hauptsächlich in Wäldern vor und können bis zu 30 Meter hoch werden. Jahreszeiten sind für den Wacholder, der 500 bis 2.000 Jahre alt werden kann, kein Thema: er wächst das ganze Jahr hindurch, jedoch sind die Zuwächse sehr gering.

Wacholder in der Küche und im Glas

Eine viel geschätzte Kostbarkeit sind die sogenannten Wacholderbeeren, die als Gewürz in den Küchen rund um den Globus zu finden sind. Und wenn Sie das nächste Mal einen Gin-Tonic in einer Bar bestellen, können Sie gerne auf die Baumart des Jahres anstoßen, denn Wacholderschnaps ist Bestandteil von Gin. Prost!

Autor: Peter Stachel | Foto: shutterstock

PEFC – DAS GÜTESIEGEL FÜR HOLZ

Viele Lebensmittel und Produkte unseres Alltags sind heute schon mit einem Gütesiegel versehen. Braucht jedoch Holz ein Gütesiegel? Ja, denn das Ziel von PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification) ist es, den Wald mit seinen vielen wichtigen Funktionen für nachfolgende Generationen zu erhalten. Der PEFC-Gedanke umfasst daher sowohl ökonomische, als auch soziale und ökologische Aspekte, die bei der Ministerkonferenz in Helsinki beschlossen wurden. Das System wurde 1999 gegründet, um der europäischen, kleinstrukturierten Familienforstwirtschaft Zugang zu einer Zertifizierung zu ermöglichen.

Nachhaltige Waldbewirtschaftung bedeutet, die Wälder so zu nutzen und zu pflegen, wie wir sie nachfolgenden Generationen übergeben möchten. PEFC geht jedoch noch einen wesentlichen Schritt weiter. Denn das PEFC-Gütesiegel bedeutet ein sichtbares Bekenntnis zur Erhaltung der Wälder. Achten Sie also beim Kauf von Holzprodukten auf das Gütesiegel PEFC.

Autor: Peter Stachel



DAS WELTAKTIONSPROGRAMM

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird international immer stärker als essentieller Bestandteil einer qualitätsorientierten Bildung und als Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Entwicklung anerkannt. 2014 fand die UNESCO-Weltkonferenz zur BNE statt. Für die weiterführende Arbeit entwickelte man einen konkreten Fahrplan, die sogenannte Roadmap.

Mit Mut und Engagement aktiv werden

Das Ziel von BNE liegt darin, einen individuellen Lernprozess anzuregen und Menschen dabei zu unterstützen, den vielfältigen Anforderungen des Lebens bewusst und reflektiert zu begegnen. Mit Mut und Engagement kann jeder Mensch aktiv werden, um für eine gerechte, friedliche und nachhaltige Welt einzutreten. Um dieses Ziel zu erreichen, „brauchen wir alle mehr Wissen, Kompetenzen und verbindende Werte sowie ein stärkeres Bewusstsein für die Notwendigkeit einer solchen Veränderung. An dieser Stelle spielt Bildung eine entscheidende Rolle“, so steht es in der UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Das übergreifende Ziel des Weltaktionsprogramms (WAP) ist es, „Aktivitäten auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Bildung anzustoßen und zu intensivieren, um den Prozess hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu beschleunigen“. Beim WAP stehen fünf Handlungsfelder im Zentrum:

- Handlungsfeld Politische Unterstützung
- Handlungsfeld Lern- und Lehrumgebungen
- Handlungsfeld Kompetenzentwicklung
- Handlungsfeld Stärkung und Mobilisierung der Jugend
- Handlungsfeld Lokale Ebene

Ausgezeichnete Vorzeigeprojekte

Um eine Neuorientierung im Bereich Bildung und Lernen anzuregen, wurden dieses Jahr erstmalig die besten Projekte in Österreich prämiert, welche Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen vermitteln. Diese sind auch erforderlich, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA“ wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in fünf Kategorien vergeben, die den Handlungsfeldern des Weltaktionsprogramms entsprechen.

Autorin: Madeleine Pühringer, FORUM Umweltbildung; Foto: Michael Schöppl; Abbildung: UNESCO



WALDPÄDAGOGIK-INTERVIEW MIT LANDESFORSTDIREKTORIN ELFRIEDE MOSER

Das Interview führte Andreas Holzinger: Elfriede Moser hat als erste Frau an der Spitze des Forstdienstes eines Bundeslandes eine beachtenswerte berufliche Karriere hingelegt, war in der Gründerzeit unseres Vereines mehrere Jahre Schriftführerin und hat bereits an der Seite der Urgesteine Botka, Wolf, Johann und Fürst viel Aufbauarbeit geleistet.

Liebe Elfriede, welchen persönlichen Zugang zur Waldpädagogik hattest Du vor Deiner heutigen Tätigkeit als Forstdirektorin?

Es ist für mich die wirksamste Form der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit, weil sie im Wald selbst stattfindet und weil sie durch die Zielgruppe der Kinder weit in die Zukunft reicht. Vor rund 20 Jahren haben wir in der oberösterreichischen Landesforstdirektion gemeinsam mit der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort und der Landwirtschaftskammer viele Aktivitäten gesetzt. Mit Waldpädagogen aus ganz Europa wurde ein großer Waldpädagogikkongress veranstaltet, welcher nicht nur die Waldbesitzer zu Führungen motiviert hat, sondern auch in den Medien ein gutes Echo gefunden hat.

Welche Waldpädagogik-relevanten Aktivitäten gibt es aktuell in Oberösterreich?

Das Land Oberösterreich betreibt nach Wiener Vorbild nunmehr zwei Waldschulen, die Böhmerwaldschule im oberen Mühlviertel und die Waldschule Linz in Stadtnähe. Es gibt auch zahlreiche Ausgänge von engagierten Waldbesitzern. Nach dem Motto „Im Wald vom Wald lernen“ wird ein positiver Zugang zur Forstwirtschaft vermittelt.

Wie schätzt Du die Bedeutung von Förderungen in der Waldpädagogik ein und welche Ziele verfolgt hier der öffentliche Dienst?

Letztendlich hat die Möglichkeit der Förderung die Waldpädagogik gut vorangebracht. Gemäß den Bestimmungen des Forstgesetzes ist es die Aufgabe der Landesforstdienste, über die hoheitlichen Aufgaben hinaus, auch in der Förderung und Beratung wie auch in der Waldpädagogik aktiv zu sein. Es liegt im öffentlichen Interesse, dass wir einerseits im Zusammenwirken mit den Waldeigentümern gesunde und stabile Wälder heranziehen, dass wir aber auf der anderen Seite auch eine positive Einstellung der Bevölkerung zum Wald erreichen.

Liebe Efriede, ich danke Dir herzlich für das Gespräch und wünsche Dir und dem Land Oberösterreich, als eine der Keimzellen der Waldpädagogik, noch viele erfolgreiche Jahre.

Autor: Andreas Holzinger, Steierm. Landesforste; Foto: Petra Kragl

„

MIR IST WICHTIG, DASS
AUCH DIE FORSTLICHE
NUTZUNG DES WALDES
THEMATISIERT WIRD!



Zur Person:

- Studium der Forst- und Holzwirtschaft
- Assistentin an der Universität für Bodenkultur und bei den Land- und Forstbetrieben Österreichs in Wien
- forstliche Amtssachverständige beim Land Oberösterreich in Linz
- 6 Jahre Leitung des Forsttechnischen Dienstes der BH Perg
- Seit April 2016 Leitung des Oberösterreichischen Landesforstdienstes

WERTVOLLER NEUZUGANG IN DER WALDPÄDAGOGIK!

Fritz Singer, Ministerialrat in Ruhe, war nach dem Forstwirtschaftsstudium Assistent an der BOKU, danach bei der Forstinventur der Bundesversuchsanstalt und wechselte schon bald ins Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft. Hier überarbeitete er insbesondere den Waldentwicklungsplan grundlegend und stellte diesen auf eine solide Basis. Aufgrund seiner vielseitigen Kontakte zur forstlichen Praxis leitete er auch zahlreiche Projekte im In- und Ausland.

Der ausgeprägte Praktiker und aktive Jäger Fritz Singer sucht stets das Gespräch mit der interessierten Bevölkerung und Jugendlichen. Er führte bereits Mitte der 70er Jahre in Deutschland Mittelschulklassen in den Wald. Im BRG 19 wurden Waldausgänge im Biologieunterricht in den Wienerwald geplant, wo das praktisch dargestellte forstliche Wissen bei den Schülern nachhaltiges Interesse wecken sollte. Leider kam es aufgrund bürokratischer Verhinderung nicht zur Durchführung. Im Zuge des dienstlichen Kontaktes mit dem Forstamt der Stadt Wien wurde auch die initiale Planungsphase der Wiener Waldschule mit großem Interesse begleitet und unterstützt. Der Begriff der Waldpädagogik hat seit Beginn der 90er Jahre in der forstlichen Praxis laufend an Terrain gewonnen. Die Aushilfe bei Waldführungen im Naturpark Sparbach, sowie Anfragen des Stiftes Heiligenkreuz bezüglich walpädagogischer Führungen bewogen Fritz Singer schließlich dazu, die Ausbildung zum zertifizierten Waldpädagogen zu absolvieren.

Den Wald transparent machen

Fritz Singer will einen Bezug zum Wald ermöglichen, sei es aus ökologischer, wirtschaftlicher oder jagdlicher Perspektive, damit jeder Besucher einen subjektiven, persönlichen Zugang bekommen kann. Als ausgeprägter Praktiker hat er bereits einen konkreten Plan, wie er dieses Vorhaben in die Tat umsetzen will. In einem ausgesuchten Waldstück wird es auf einem Rundparcours mehrere Stationen geben, die sehr unterschiedliche, waldbezogene Themen aufweisen. Zu diesen Themen gibt es dann mehr oder weniger knifflige Aufgaben, die von den Besuchern zu lösen sind. Die lokale Bevölkerung ist vorerst die Zielgruppe dieser Aktion, die im kommenden September gemeinsam mit der zuständigen Forstverwaltung und interessierten jagdlichen Nachbarn durchgeführt wird.

Auch unser emotionaler Bezug zum Wald wird meist unterschätzt, da er vielen Besuchern einfach nicht bewusst ist. Daher ist es so wichtig, auf die unzähligen kleinen und unauffälligen Schönheiten in den Wäldern hinzuweisen und aufmerksam zu machen.

Letztendlich soll ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt erreicht werden, da unsere Kinder die Entscheidungsträger der Zukunft sind!

„



Autor und Foto: Josef Ebenberger, Stadt Wien MA 49

WALDPÄDAGOGIK

Interview mit Franz Mayr-Melnhof-Saurau. Die Erwartungen und Ansprüche an die Waldpädagogik sind vielfältig. Wie geht es den Waldbesitzern, wenn Waldführungen in ihrem Wald stattfinden. Wir haben beim Forstbetrieb Franz Mayr-Melnhof-Saurau, dem größten privaten Forstbetrieb Österreichs, nachgefragt:

Was erwarten Sie als Waldbesitzer von der Waldpädagogik?

Waldbewirtschaftung setzt Fachwissen voraus und ist in jeder Hinsicht fordernd. Es geht manchmal die Fähigkeit verloren, die Bewirtschaftung des Waldes „mundgerecht für Kinder“ aufzubereiten. Pädagogische Werkzeuge und eine kindgerechte Sprache müssen erlernt und geübt werden.

Verständnis für die Bewirtschaftung schaffen und den Wert gepflegter Wälder zu vermitteln sind die zentralen Erwartungen an die Waldpädagogik für mich.

Haben Ihre eigenen Kinder den Blick auf den Wald verändert?

Ja, auf jeden Fall. Kinder hinterfragen unser Tun in einer entwaffnenden Art und Weise. Man ist gezwungen das eigene Handeln einfach zu erklären.

Wie gelingt es Ihnen, forstlich geschultes Personal Ihres Betriebes an die Waldpädagogik heranzuführen?

Man muss Personen finden, die dafür geeignet sind. Meist sind es jüngere Forstleute, die selbst Kinder haben.

Ist das von Seiten der Betriebsführung gewünscht?

Das hängt stark von der Größe und Struktur des Betriebes ab. Unser Betrieb hat drei ausgebildete Waldpädagogen. Das reicht aus, Waldführungen anbieten zu können. Für größere Aktionstage werden bekannte, dem Betrieb verbundene, Waldpädagogen einbezogen.

Was hat der Pionier und langjährige Präsident des Vereins Alfred Fürst an "Waldpädagogischem Erbe" im Forstbetrieb hinterlassen?

Oberforstmeister Fürst hat den Grundstein gelegt, das wirkt immer noch nach. Er hat die Waldpädagogik in unseren Betrieb gebracht. Er konnte -nicht nur Kindern- Kompliziertes einfach erklären. Seit dieser Zeit bieten wir Waldpädagogikführungen an. Wir sind aber offen, dieses Angebot für Projekte und Spezialführungen zu erweitern.



Braucht es eine eigene Jagdpädagogik?

Der „Wald“ und nicht die „Forstwirtschaft“ sollte im wahrsten Sinne des Wortes an erster Stelle der Waldpädagogik stehen. Wald ohne Wild gibt es nicht, deshalb stellt sich die Frage Jagd- oder Waldpädagogik gar nicht. Wald, Wild und Natur – diese Elemente sollte jedes Walderlebnis behandeln.

Sollen Waldführungen etwas kosten?

Der Waldbesitzer lädt in „seinen“ Wald ein. Das bedeutet aber nicht zwingend, dass das nichts kosten darf. Waldpädagogik ist kein Geschäftsfeld, das sich betriebswirtschaftlich „rechnet“. Aber der Beitrag signalisiert, dass ein qualitatives Angebot gemacht wird, das auch seinen Wert und damit einen -ohnehin geringen- Preis hat.

Das Interview wurde am 26.1.2017 in Frohnleiten geführt und zusammengefasst von Herwig Schüssler (Kassier des Vereins Waldpädagogik in Österreich).



Zur Person:

- Die Gesamtfläche des Forstbetriebes beträgt 32.400 Hektar, davon sind 28.000 Hektar Wald.
- Der Eigentümer des Betriebes Franz Mayr-Melnhof-Saurau ist am 16.1.2017 zum Landesjägermeister der Steiermark gewählt worden.
- Franz Mayr-Melnhof-Saurau ist 39 Jahre alt, verheiratet und Vater, einer Tochter (8 Jahre) und zweier Söhne (7 und 11 Jahre alt).



Autor: Herwig Schüssler, Fotos: Archiv
Forstbetrieb Mayr-Melnhof

Portrait: IV-Steiermark/Kanizaj



WALDNACHMITTAG MIT FAMILIEN

Wie man Kinder und Erwachsene gleichzeitig durch den Wald führt

Meine Vision: Der pädagogische Raum WALD soll als wichtiger Spiel- und Lernbereich in den pädagogischen Lebenswelten Kindergarten, Volksschule, Mittelschule, Gymnasium und auch weiterführende Schulformen integriert sein.

Ziele müssen

SPEZIFISCH

MESSBAR

ATTRAKTIV

REALISTISCH

TERMINIERBAR SEIN, EBEN

SMART

In dieser Weise baue ich meine Projekte auf

Bevor ich eine Waldführung mit einer Gruppe plane, bin ich mindestens einmal unmittelbar vor Ort, um geeignete Plätze zu erkunden, Gefahrenquellen zu sichten und genau einzugrenzen, was umsetzbar ist.

Die im Folgenden beschriebene Aktivität war eine konkrete Einladung des Lern-, Spiel- und Aktivzentrums St. Pölten, mit allen Kindern und Eltern einen waldpädagogischen Nachmittag zu gestalten.

Die eigentliche Herausforderung war es, für rund 60 Personen ein dreistündiges Programm auszutüfteln, das sowohl für die Kinder als auch für deren Eltern zum Mitmachen anregte und auf keinen Fall langweilig war.

Für diese große Personenzahl schien mit ein Stationenbetrieb am besten geeignet.



NIEMAND KANN EUCH ETWAS
ERÖFFNEN, DAS NICHT
SCHON IM DÄMMERN EURES
WISSENS SCHLUMMERT.

KHALIL GIBRAN



Ablauf

Nach Begrüßung und allgemeinen Einführung über das Verhalten im Wald konnte es losgehen. Es gab insgesamt vier Stationen, jeweils zwei waren in unmittelbarer Nähe zueinander, um nach einer bestimmten Zeit (rund 30 min) relativ einfach tauschen zu können.

Die Stationen

- **Sinnliches Wahrnehmen** durch blindes Gehen am Seil: Mit verbundenen Augen wurde der Weg durch Ertasten und Hören erkundet, dazwischen gab es Fühlsäckchen. Der Weg führte an verschiedenen Baumarten vorbei mit unterschiedlichen Rinden-Oberflächen.
- **Photosynthese** – Was ist das? Das Zusammenspiel von Blattgrün, Sonne, Wasser und Kohlendioxid wurde veranschaulicht durch das Legen einer Mitte, wo die Kinder aktiv miteinbezogen wurden und Suchaufträge erhielten.
- Warum brauchen die Zwerge eine Stadt? Mittels einer kurzen Geschichte wurden die Kinder eingeladen, eine **Zwergenstadt** ausschließlich mit Materialien, die am Waldboden lagen, zu bauen.
- Was versteckt sich in meinem **Bild**? Die Gruppe baute gemeinsam einen Riesenbilderrahmen und hatte die Aufgabe, eine Figur im Bild zu verstecken, die von der anderen Gruppe erkannt werden sollte.

Meinem Verständnis von Waldpädagogik entspricht es, mit wenigen „tools“ auszukommen. Die Ausrüstung besteht daher aus einem langen Seil, eine Waldschere, fünf Stoffsäcke, ein größeres weißes Tuch und Sitzmatten für rund 15 Personen.

Umsetzung und Beobachtungen

Bei jeder der vier Stationen hatte ich eine Pädagogin aus dem Hort-Team zur Begleitung der Prozesse zwischen Eltern und Kindern eingesetzt. Ich selbst behielt den Gesamtüberblick und widmete mich den Erklärungen rund um das Thema Photosynthese.

Autorin: Susanne Klinger, zertifizierte Waldpädagogin | Fotos: Gertrud Zoric



Link

www.takiwa.at



WALDERLEBNISTAGE IN SALZBURG

Seit 2011 veranstaltet der Landesforstdienst Salzburg Walderlebnistage. An einem Vormittag soll dabei einer möglichst großen Anzahl von Schülerinnen und Schülern von der 3. bis zur 6. Schulstufe die Möglichkeit geboten werden, den Wald in seiner Vielfalt besser kennen zu lernen. Die Konzentration auf einen Vormittag im Jahr brachte es mit sich, dass man von der „klassischen“ Waldpädagogik abgewichen ist und einen Stationsbetrieb aufziehen musste. Zudem konnte lediglich eine Veranstaltung organisiert und betreut werden. Daher kam jedes Jahr ein anderer Bezirk an die Reihe. Nach nunmehr sechs Jahren ist die Reise durch das Land Salzburg abgeschlossen. Unser Dank gilt den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, welche uns tatkräftig unterstützt haben.

In Summe konnte die Vielfalt des Waldes über 2.300 Schulkindern und über 200 Begleitpersonen vermittelt werden. Im Durchschnitt haben somit 428 Personen jährlich drei Stunden geballte Information über den Wald erhalten. Um diese Menge zu bewältigen wurden mehrere Rundkurse mit jeweils rund fünf Stationen eingerichtet. Die größte Herausforderung war die Einteilung der Gruppen für einen reibungslosen Stationswechsel und die dafür notwendige Zeitdisziplin der Stationsbetreuerinnen und -betreuer.

Neben dem Landesforstdienst konnte die Vielfalt auch durch die Akteure (Naturschutzabteilung des Landes Salzburg, Salzburger Jägerschaft, Waldverband Salzburg, Wildbach- und Lawinenverbauung Salzburg, Stadtgartenamt Stadt Salzburg, ÖBF AG, Landwirtschaftskammer Salzburg – Forstabteilung, Bayerische Saalforste St. Martin bei Lofer) ... abgebildet werden.

Die Organisation und Logistik für den reibungslosen Ablauf konnte jedes Jahr verbessert werden und ist mittlerweile gut eingespielt. Die Rückmeldungen reichten von positiv bis begeistert. Nunmehr ist das Team gefordert sich weiterzuentwickeln, der Bedarf an derartigen Angeboten ist ungebrochen hoch!

Autor: Michael Mitter | Fotos: Peter Daxner



SÜDTIROL ENTDECKT DIE WALDPÄDAGOGIK

Erfreuliche Nachrichten kommen aus Südtirol. Georg Kirchmaier ist Absolvent des Lehrganges für Wald- und Wildpädagogik, in dem forstliche und jagdliche Inhalte mittels Aktionen dargestellt, sowie Wald und Natur als etwas Schönes und Wertvolles geschätzt und diese Werte transportiert werden. Und genau das Transportieren dieser Werte ist dem Pädagogen Georg Kirchmaier bestens gelungen. Er konnte für seine Ideen das größte Verlagshaus Südtirols – die Athesia – begeistern. Dieses stellt ihm in periodischen Abständen eine Seite in der auflagenstärksten Tageszeitung - der „Dolomiten“ – zur Verfügung.

Unter dem Titel „Wunder-Welt-Wald“ bringt Kirchmaier den kleinen und großen Lesern in leicht verständlicher Form die Geheimnisse des Waldes in Text und Bild näher. Und dies nicht genug. Es gab auch eine Reihe von Wettbewerben, bei denen nach Landesteilen gestaffelt an Kindergärten und Pflichtschulen Quizfragen gestellt wurden. Die teilnehmenden Kinder konnten so für ihre ganze Klassengemeinschaft einen Ausflug in den Wald gewinnen. Nach vorheriger Einführung in der Klasse durch Georg Kirchmaier und seinen Freund, dem Maskottchen „Dachs Fridolin“, konnten die Kinder im Wald hautnah und spannend die Praxis zur Theorie erleben. Dazu gab es noch tolle, praktische Geschenke.

Ein Dialog zwischen dem Waldpädagogen und den Kinder findet zudem auch über eine eigene E-Mail-Adresse fridolin@athesia.it statt.

Viele begeisterte Kinder, Lehrpersonen und Eltern begrüßen die Initiative und bestärken den Waldpädagogen Georg Kirchmaier in seiner Arbeit. Wir wünschen ihm dazu weiterhin viel Erfolg!

Der Lehrgang für Wald- und Wildpädagogik fand bereits zum dritten Mal in seiner Art statt und wurde in der Forstschule Latemar unter der Leitung von Direktor Marco Pietrogiovanna, der Referentin Katharina Bancalari und Lothar Gerstgrasser vom Jagdverband Südtirol abgehalten.

Autor und Foto: Georg Kirchmayer



WALDPÄDAGOGIK IM NATIONALPARK

Der Nationalpark OÖ Kalkalpen mit einer Größe von 20.000 Hektar liegt im südlichen Oberösterreich. Er beherbergt eine Vielzahl schützenswerter Tier- und Pflanzenarten! Neben der Vielzahl an Möglichkeiten für die Naturvermittlung hat der Nationalpark auch einen Bildungsauftrag. Um im Nationalpark als Waldpädagoge Führungen abhalten zu dürfen, braucht man eine spezifische Ranger-Ausbildung, die Genehmigung der Nationalpark-Gesellschaft und des Grundeigentümers, meist der Nationalparkbetrieb der Bundesforste. Das Angebot der Ranger in den Kalkalpen reicht von Aktivitäten wie Almschwenden, bei dem auch der körperliche Einsatz gefragt ist, bis zu diversen Schwerpunkttagen. Hier werden insbesondere Spurensuche, Wassertage, Walddtage, Orientierung, Luchs der heimliche Rückkehrer und vieles andere mehr angeboten. Wie in der Waldpädagogik üblich, sollte natürlich die Wissensvermittlung über den Wald und seinen Mitbewohnern an erster Stelle stehen. Es darf hier der Ranger keinesfalls zu „schulmeisterlich“ wirken. Er sollte die Kinder gefühlvoll und interessiert an das Thema Natur heranführen und das funktioniert am besten spielerisch! Auch das „Urspiel“ ist Thema, das heißt, Kinder immer wieder ohne große Anweisungen einfach kreativ werden zu lassen und z.B. direkten Kontakt des Kindes mit Waldboden, auch wenn die Waschmaschine danach meist gefragt ist! Unter das Motto „Lass mich die Wildnis spüren!“ passt auch der Umstand, in besonders abgeschiedenen Nationalparktälern einmal einige Tage ohne Handy und dergleichen auszukommen – aber das ist für Einzelne bereits eine schwere Prüfung!

Autor: Roman Paumann, Gebietsbetreuer und Ranger im Nationalparkbetrieb Kalkalpen der Bundesforste | Foto: Bundesforste



WALDWISSENSVERMITTLUNG IN XXL

Von der Idee zum Projekt

Mit viel Engagement leiten die WaldpädagogInnen des ÖBf-Forstbetriebs Wienerwald seit über zehn Jahren Waldausgänge, bei denen Freude an der Natur, Wissen rund um Fauna und Flora und natürlich der forstwirtschaftliche Zugang vermittelt wird.

Letztlich bleibt das Gezeigte aber immer nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was der Wald für uns bedeutet. Weil es uns ein Anliegen ist, den Wald als Quelle eines nachwachsenden Rohstoffs verstanden zu wissen und wir Kindern einen Zugang zum Thema Holznutzung verschaffen wollen, haben wir uns gefragt: Wie wäre es, wenn wir nicht nur diesen einen Abschnitt auf dem Weg des Holzes (als Baum im Wald) demonstrieren, sondern den gesamten Weg vom Samen bis zum Endprodukt? Dank der Förderschiene „Talente regional“ der FFG konnten wir unsere Idee 2013 in die Tat umsetzen. Mit unserem Projekt „BaumSchule – Innovationen auf dem Holzweg“, kurz „INNOHOLZ“, haben wir gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft zehn Klassen ermöglicht, sich intensiv mit Holz zu befassen. Den Auftakt bildete eine Waldexkursion mit Baumfällung. Weitere Stationen am „Holzweg“ waren Versuchspflanzungen beim BFW, der Holzverarbeitungsprozess im Sägewerk Heiligenkreuz, Experimente zu Holzigenschaften an der BOKU, ein Besuch des Biomasse-Heizkraftwerks der Wien Energie Ges.m.b.H. sowie des HappyLab der Firma INNOC. Zusätzlich entwarfen und fertigten die Schüler ihre eigenen Holzprodukte.

Bei einem großen Abschlussfest wurden die Projektergebnisse präsentiert und das erworbene Wissen in einer Rallye unter Beweis gestellt. Zwar wird voraussichtlich nicht jedes teilnehmende Kind die Laufbahn eines Försters oder Holzforschers wählen, sicher haben aber alle einen Bezug zum vielseitigen Rohstoff Holz entwickelt und erfahren, dass die Verwendung von heimischem Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern ein sinnvoller Beitrag zum Klimaschutz ist.

Autorin: Martina Keilbach, Biosphärenparkteam im Forstbetrieb Wienerwald, ÖBf AG | Foto: Alexandra Wieshaider





ISBN 978-3-8404-8507-7
Verlag Cadmos, 2016
Preis: 29,90

KURT MÜNDL, HALALI

Weidwerk-Jäger-Wild. Das Begleitbuch zum 3D-Kinofilm.

Ort der Handlung ist Österreich – von der Pannonischen Tiefebene bis zu den Alpen. Der Lauf der Jahreszeiten und somit das „Jagd-Jahr“ zieht sich als „Roter Faden“ durch das Buch. Obwohl sich „Halali“ überwiegend mit der Jagd im Hier und Heute beschäftigt, wird es gleichzeitig zur historischen Zeitreise, denn die Jagd ist so alt wie der Mensch selbst.

Auch Rückblicke ins Paläo- und Neolithikum, ins Mittelalter und in die Renaissance sind Themen – ebenso wie historische Jagdmethoden zu denen die Falknerei zählt. Es geht sowohl um die Einzel- und Gesellschaftsjagd als auch um Drück- und Riegeljagd. Die Leser erleben die Klassiker des Hoch- und Niederwilds. Neben Reh, Hirsch und Wildschwein kommen die Leser auch Bär, Luchs und Wildkatze oder den Nestlingen von Uhu, Sperber und Habicht nahe. Der Schnepfenstrich wird ebenso „aufs Korn genommen“, wie die Jagd auf Gans, Fasan, Rebhuhn oder Murmel.

Eigene Abschnitte widmen sich historischen Jagdwaffen und dem Bild des modernen Berufsjägers. Dieses Buch wird Jäger wie Naturinteressierte in seinen Bann ziehen, da es in noch nie dagewesener Weise „der Spur der Jagd“ folgt, die letztlich zu uns selbst führt, denn die Jagd ist bis zum heutigen Tag mit der kulturellen Entwicklung der Menschen untrennbar verbunden.

ERNST ZÜRCHER, DIE BÄUME UND DAS UNSICHTBARE

Erstaunliche Erkenntnisse aus der Forschung

Bäume und Wälder sind bedroht – doch sie könnten unsere besten Verbündeten werden. Für die moderne Naturwissenschaft, die einen Blick hinter die Erscheinungen wirft, kommen ungeahnte Besonderheiten der Bäume zutage. Traditionelles Wissen über Bäume erweist sich als visionär. Andererseits entdeckt die Wissenschaft Erstaunliches, worüber man bisher nichts wusste.

In diesem Buch ist die Rede von Baumvölkern, vom Geheimnis der Langlebigkeit, von der Bedeutung des Goldenen Schnitts, von »neuem Wasser«, von Gezeiten in Stämmen und vom kosmischen Puls der Knospen. Zu den subtilen, messbaren Botschaften der Bäume gehören vorwarnende Signale für Erdbeben, wie sie sonst in der Tierwelt bekannt sind. Was ist Mondholz und was sind seine Eigenschaften? Wie wirkt ein Holzhaus, ein Holzfeuer oder ganz einfach Waldluft auf unsere Gesundheit? Warum sind Bäume und Wälder Quellen der Fruchtbarkeit für die Landwirtschaft gewesen – und könnten es in hohem Maße wieder werden – und gleichzeitig gegen den Treibhauseffekt wirken?



ISBN: 978-3-03800-925-2
Verlag AT, 2016
Preis: 25,70

ULRICH METZNER, GESCHICHTEN, DIE DER WALD SCHRIEB

Von Räubern, Volkshelden und Vogelfreien Berüchtigt, furchtlos und heldenhaft

Es war in einer anderen Zeit, als Räuberhauptmänner, Schurken und Verfeimte in den wilden, undurchdringlichen Wäldern Schutz suchten, um ihrem ausweglosen Schicksal oder der grausamen Obrigkeit zu entfliehen. Ulrich Metzner hat die schaurig-schönen Begebenheiten rund um die 45 legendären Gestalten gesammelt und entführt seine Leser in die Wälder Mitteleuropas – vom Harz bis in die Höhen des Osttiroler Pustertals, vom Schwarzwald und den bayerischen Wäldern bis ins Burgenland, vom Spessart bis in die Steiermark.



ISBN: 978-3-7025-0830-2
Verlag Anton Pustet, 2016
Preis: 25,00

KOHLER/OSTERMANN(HRSG.), DER WALD IST VOLLER NACHHALTIGKEIT

21 naturpädagogische Projektideen für die Kita

Nachhaltigkeit bedeutet, nicht auf Kosten anderer Regionen oder zukünftiger Generationen zu leben. Der Grundstein hierfür kann bereits in der Kita gelegt werden. Und wie kann dies besser gelingen als in faszinierenden Waldprojekten, in denen Kinder die wechselseitige Abhängigkeit von Natur und menschlichem Handeln erfahren?

Dieses Buch stellt 21 Waldprojekte vor, in denen die Kinder ausgehend vom beobachtbaren Phänomen im Wald forschend-erkundend und spielerisch-kreativ in Themenfelder nachhaltiger Entwicklung eintauchen. So erleben sie den Weg von der Keimung eines Baumes bis zum Bauklötzchen und erfahren, warum es immer weniger Baumflächen in manchen Teilen der Erde gibt. Sie lernen die Heidelbeere als heimische Waldfrucht kennen und erfahren beim Verkauf ihrer selbst hergestellten Heidelbeerprodukte auf dem Bauernmarkt etwas über soziale Gerechtigkeit. Oder sie tauchen in die Welt der Frösche und bekommen tatsächlich Post von einem Korallenfingerfrosch aus Neuguinea, dessen Art durch große Abholzungen gefährdet ist.



ISBN: 978-3-407-62931-9
Verlag Beltz, 2015
Preis: 25,60

Link

www.naturseiten.at

Autor: Alfons Fallmann, Naturseiten



NEUER KOORDINATOR FÜR DIE FÖRDERUNGSABWICKLUNG

Seit 1. September 2016 ist der Klima-Schutz-Wald Verein österreichweit für die Koordination der Waldpädagogischen Ausgänge sowie der Forst+Kultur-Aktivitäten zuständig. Obmann und Ansprechpartner beim Verein ist Johannes Schindlauer. Gleichzeitig mit dem Wechsel des Koordinators haben sich auch die gesetzlichen Grundlagen für die Förderung der Waldpädagogischen Ausgänge bzw. Forst+Kultur-Aktivitäten geändert. So wurde die Förderungshöhe von 80 Euro auf 100 Euro geändert. Weiters gab es eine „fördertechnische“ Änderung, wodurch ab September 2016 die Förderung vom Koordinator an die WaldpädagogInnen erst dann überwiesen wird, wenn der Koordinator die Förderung von der AMA erhält. Damit erhalten die WaldpädagogInnen die Förderung etwas später als bisher.

Die „förderungstechnische“ Änderung ermöglicht eine vollelektronische Abwicklung. Sofern das BMLFUW zustimmt, wird die Förderung ab Sommer 2017 vollelektronisch abgewickelt. Dann können die WaldpädagogInnen auch die Anträge und Waldausgangsbestätigungen per E-Mail übermitteln.

Der Verein Klima-Schutz-Wald hat im November 2016 in Kooperation mit dem Verein Waldpädagogik in Österreich, der FAST Pichl und der Waldschule Werkstatt Natur die Themen Waldpädagogik und Waldpädagogische Ausgänge auf der einzigen österreichischen Fachmesse für den pädagogischen Bereich, der Interpädagogica, präsentiert. Das Interesse war groß und in Summe wurde an den drei Messetagen rund 2.500 Stück von diversen Info-Materialien verteilt. Wir hoffen, dass wir mit Unterstützung des BMLFUW sowie des Vereins Waldpädagogik in Österreich unsere Pläne erfolgreich umsetzen und so den WaldpädagogInnen und Waldschulen ein umfassendes Service bieten können.

Autor und Fotos: Johannes Schindlauer



VIELFALT ERLEBEN – MEHRSPRACHIG IN DIE NATUR

Immer mehr Menschen in Österreich beherrschen mehr als eine Sprache. Rund ein Fünftel der Volksschulkinder spricht gar eine andere Erstsprache als Deutsch. Diese sprachliche Vielfalt ist eine Ressource, die in der Naturvermittlung genutzt werden kann. Die Broschüre „Vielfalt erleben“ beschreibt verschiedene Methoden und Spiele, die es Kindern und Erwachsenen ermöglicht, ihre eigene sprachliche Vielfalt zu entdecken und mit der natürlichen Vielfalt in Beziehung zu setzen.

Kostenloser Download: www.nfi.at/vielfalt

Autor: David Bröderbauer, Naturfreunde Internationale; Abbildung: Naturfreunde International



„SCHATZSUCHE EINMAL ANDERS“: KULTUR-LEHRGANG IM UND UM DEN WALD – ERKENNEN UND NUTZEN!

Gerade für aktive WaldpädagogInnen bildet dieser Kultur-Lehrgang eine Bereicherung ihres Portfolios und eine unschätzbare Quelle an fachlichen Impulsen. Die vier Modulwochen über zwei Jahre verteilt verändern den Blick auf den Wald.

NEUBEGINN 29. MAI 2017 ANMELDUNG LÄUFT



Infos

www.bmlfuw.gv.at/forst/wald-gesellschaft/Forstkultur/FK_Lehrgang_M3_2012.html





WEITERBILDUNGSANGEBOTE ZU WALDBÖDEN

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) bietet im Sommerhalbjahr 2017 Waldbodenseminare für WaldpädagogInnen an.

Waldböden erfüllen viele wichtige Funktionen für uns, z.B. zur Holzproduktion, Trinkwasserreinigung, Hochwasserregulation oder Kohlenstoffspeicherung. Zugleich wimmelt es unterirdisch vor Leben: In einer Hand voll Boden gibt es mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde! Diese zersetzen totes Pflanzenmaterial und machen so Nährstoffe wieder verfügbar. Unsere Waldböden haben sich über lange Zeiträume, oft Jahrtausende, entwickelt. Ausgangsgestein, Klima und Vegetation haben dabei Einfluss auf die Bodenentwicklung und bewirkt eine Vielfalt an Waldböden mit unterschiedlichen Eigenschaften. Da die Entstehung von 1 cm Boden etwa 100 Jahre benötigt, sind Waldböden ein kostbares Gut. Unangepasste Waldbehandlung kann dagegen rasch zur Bodenverschlechterung führen (z.B. Humusverluste, Bodenverdichtung, Erosion). Da aber nur ein gesunder Waldboden seine vielfältigen Funktionen optimal erfüllen kann, ist es wichtig, dass wir respektvoll und schonend mit dieser begrenzten Ressource umgehen!



WALDBODENSEMINARE

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) bietet 2017 kostenlos Waldbodenseminare für Waldpädagogen an. Die Workshops (inkl. Exkursionsteil) vermitteln Wissenswertes über Waldböden sowie Methoden, das Wissen spielerisch in waldpädagogische Führungen einzubauen.

Termine

11. Mai 2017	FAST Pichl
13. Juni 2017	LLA Rotholz
22. Juni 2017	FAST Ossiach
04. Juli 2017	FAST Ort

WALDBODENRUCKSACK

Als praktisches Hilfsmittel, um Waldböden in waldpädagogische Führungen einzubauen, hat das BFW einen Waldbodenrucksack voll nützlicher „Werkzeuge“ (z.B. Lupe, Feld-pH-Meter, Bodentier-Schlüssel, Waldboden-Bestimmungsfächer) konzipiert. Eine begrenzte Anzahl an Waldbodenrucksäcken wird besonders interessierten WaldpädagogInnen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

AutorInnen: Judith Schaufler, Christian Lackner, Bundesforschungszentrum für Wald |
Fotos: BFW

Ein Förster erzählt einem Kollegen: „Ich muss Zeckénimpfen gehen!“,
der andere schockiert: „Das ist echt viel Arbeit!“



Auf einer Waldlichtung überfällt ein Häschen einen frisch
gebauten Schneemann: „Karotte her oder ich hole einen Fön!“



UNSER SERVICE FÜR UNSERE VEREINSMITGLIEDER

Bestellung jederzeit möglich unter:

www.bildung-management.at

Tree-Shirts in den Farben Frühling und Erika

Das Tree-Shirt gibt es immer noch in zwei Farben und sechs Größen zu erwerben. Mehr Infos auf unserer Website www.waldpaedagogik.at unter T-Shirt Aktion.

Fotos: Otto Egerdacher



Neu! Vereins-Rollup

Wir haben seit dem Sommer 2016 neue Rollups für die Vereinstätigkeit. Für größere Veranstaltungen können diese ausborgt werden. Bitte einfach mit den Vorstandsmitgliedern in der Nähe Kontakt aufnehmen!

Lagerorte

W: Gabi Orosel
T: Gerhard Müller
OÖ: Andreas Killinger
Stmk: Andreas Holzinger
K: Elisabeth Johann
NÖ: Katharina Bancalari

Ein eigenes Rollup? Kein Problem!

Wir stellen auf Anfrage die **Druckdaten** für zwei Rollup-Größen kostenlos zur Verfügung und haben ein Feld leer gelassen, wo die eigenen Daten angebracht werden können.

Bitte einfach anfragen unter office@waldpaedagogik.at



Vereins-Newsletter

Nicht vergessen – Newsletter-Beiträge sind von Mitgliedern für Mitglieder. Die Eintragung ist im Intranet unserer Website schnell gemacht: office@waldpaedagogik.at

Eintragung bis 15. Februar – NEWSLETTER 1. März
Eintragung bis 15. Mai – NEWSLETTER 1. Juni
Eintragung bis 15. August – NEWSLETTER 1. September
Eintragung bis 15. November – NEWSLETTER 1. Dezember

Einen Beitrag zur Vereinszeitung „Der Weg in den Wald 2018“?

Ja, bitte! Einfach Kontakt aufnehmen und absprechen, Redaktionsschluss ist der 15. Jänner 2018 | schriftfuehrung@waldpaedagogik.at



Titelbild für Vereinszeitung gesucht!

Sei dabei! Auch nächstes Jahr suchen wir wieder das beste Waldpädagogik-Foto für unsere Zeitung. Einsendeschluss 31. Oktober 2017 an office@waldpaedagogik.at

Auflösung in Druckqualität > 300 dpi
Größe > 210 x 297 mm bzw 2480 x 3508 Pixel
WICHTIG: schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung der abgebildeten Personen.



Eigene Waldpädagogik-Daten

Bitte im eigenen Interesse ... eigene Daten aktuell halten. Zugangsdaten verloren? – Wir schicken diese auf Anfrage zu.

UND

Wir arbeiten fleißig daran: Unsere Vereinswebsite www.waldpaedagogik.at ist in die Jahre gekommen, die Struktur steht, die Umsetzung hat begonnen. Es dauert noch ein wenig – bitte um Geduld. Man darf gespannt sein.

NICHT VERGESSEN!

6. Waldpädagogik Kongress in Wien: Sprechen Sie Wald? //
19. – 20. Oktober 2017

WIR FREUEN UNS AUF EIN WIEDERSEHEN!



VEREIN WALDPÄDAGOGIK IN ÖSTERREICH

Der Verein Waldpädagogik in Österreich ist Anlaufstelle für alle Anliegen im Bereich der Waldpädagogik:

- Netzwerken – Einen Rahmen schaffen, wo Gleichdenkende sich wieder finden und vertreten werden.
- Koordinationsscheibe – für den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Informationen.
- Qualitätssicherung – Erstellung von Rahmenbedingungen für Waldführungen mit Rechten und Pflichten, der finanziellen Abgeltung und Förderung.
- Interessensvertretung – Etablierung und Weiterentwicklung der Waldpädagogik als einheitliches Grundprodukt in Österreich.
- Für einen Jahresbeitrag von 20 Euro erhält darüber hinaus jedes Mitglied jährlich unsere Vereinszeitung, den vierteljährlich erscheinenden Newsletter sowie einen Zugang zu unserem internen Mitgliederbereich unserer Homepage www.waldpaedagogik.at

DANKE AN 400 ZAHLENDE MITGLIEDER, DENN ...

... wir gehen mit diesen Beiträgen sehr sorgsam um und nützen Sie für Öffentlichkeitsarbeit, (inter-)nationale Vernetzung, wir bieten Euch eine Informationsplattform, die auch als Werbedrehscheibe dient und Ihr seid – nicht nur auf den Kongressen – mit vielen Gleichgesinnten verbunden, denen die Wald-Mensch-Beziehung ein besonderes Anliegen ist!!!

Viel für nur 20 € – oder?
... und übrigens unserer Tanne am Grillhof geht es gut. ;-)

Herwig Schüssler, Kassier
IBAN: AT59 4666 0000 0007 2094; BIC: SVIEAT21XXX



TERMINE 2017/18

12. – 18. Juni 2017

Woche des Waldes 2017

21. Juni 2017

Waldfest Graz

03. – 06. Oktober 2017

12. Int. WP Congress, Vysocina
Region (Tschechische Republik)
Infos: www.forestpedagogics.eu

19. – 20. Oktober 2017

6. Waldpädagogik Kongress 2017,
Wien, „Sprechen Sie Wald?“

20. Oktober 2017

Generalversammlung des Vereins
Waldpädagogik in Österreich, Wien

31. Oktober 2017

Einsendeschluss für den Titelblatt Wettbewerb der Vereinszeitung „Der Weg in den Wald“

17. November 2017

Netzwerktreffen der
Vertrauenspersonen

23. – 25. November 2017

Waldpädagogik auf der Interpädagogica 2017, Salzburg

15. Jänner 2018

Redaktionsschluss der Vereinszeitung „Der Weg in den Wald“





Bis bald im Wald ...
www.waldpaedagogik.at



Verein Waldpädagogik in Österreich

Netzwerk – Koordinationsscheibe – Qualitätssicherung – Interessensvertretung

Waldpädagogik liegt uns am Herzen!